

# Grottkauer Zeitung

Ämtliches Organ für die Staats-,

Kreis- und städtischen Behörden

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Bezugspreis für Dezember durch die Post oder Austräger 1,20 Goldmark, für Selbstabholer 1,00 Goldmark. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, Grottkau, Ring Nr. 1, bei den Postanstalten und von den Austrägern entgegengenommen.

Fernsprecher 84



Anzeigen-Preise

für den einseitigen Raum in Millimeterhöhe für den Kreis Grottkau 3 Goldschilling außerhalb desselben 6 Goldschilling, im Kellametal 15 Goldschilling. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle Grottkau, Ring 1, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend bis spätestens 10 Uhr vormittags entgegen. — Postfachkonto Breslau Nr. 2041

Fernsprecher 84

Nr. 142

Dienstag, den 1. Dezember 1925

49. Jahrgang

## Ergebnis der Provinziallandtagswahlen

am 29. November.

### Im Zeichen der Wahlmüdigkeit.

Am letzten Sonntag haben in ganz Preußen — mit Ausnahme von Berlin, wo die Stadtverordneten-Versammlung die Rechte des Provinziallandtages ausübt — die Wahlen zu den Provinziallandtagen und Kreisräten stattgefunden. Wie schon im voraus befürchtet wurde, fanden die Wahlen allenthalben im Zeichen der Wahlmüdigkeit. Im Durchschnitt betrug die Wahlbeteiligung 45 bis 50 Prozent, so daß fast alle Parteien im Durchschnitt einen Stimmenrückgang von etwa 40 bis 50 Prozent gegen die Reichs- und Landtagswahlen im Dezember 1921 zu verzeichnen haben. Durchweg haben die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten Erfolge zu verzeichnen. Bemerkenswert ist ferner, daß die Spar- und Aufwertungsparteien durchweg einen Stimmenzuwachs gegen die Dezemberwahlen zu verzeichnen haben. In einigen Provinziallandtagen werden sie Mandate erhalten, was als Zeichen dafür anzusehen ist, daß die Bewegung für eine höhere Aufwertung an Boden gewonnen hat. In allen Provinzen zeigte sich auch dieses Mal wieder eine starke Zersplitterung der Parteien, so hatten in manchen Provinzen 20 und mehr Parteien Eingang gefunden.

Bei der Provinziallandtagswahl in Oberschlesien wurden insgesamt abgegeben 406 011 Stimmen.

Zentrum 195 851, Schwarz-Weiß-Rot 84 680, Sozialdemokraten 31 155, Polen 29 228, Kommunisten 33 712, Demokraten 9 218, N. Siedler 4 181, Wirtschaftspartei 9 535, Volksgemeinschaft 4 105.

### Es erhalten Mandate:

Zentrum 27, Schwarz-Weiß-Rot 12, Sozialdemokraten 6, Polen 4, Kommunisten 4, Demokraten 1, N. Siedler, Wirtschaftspartei, Volksgemeinschaft. Die Wahlbeteiligung betrug 51 Prozent.

### Es können daher als gewählt gelten:

- Gewählt sind vom Zentrum:
1. Ulrich Karl, Kanonikus, Ratibor, Kirchstraße,
  2. Eberhard Franz, Gewerkschaftssekretär, Gleiwitz, Oberwallstraße 50,
  3. Janocha Georg, Oberstudienrat, Reiffe, Marienstraße 6,
  4. Bauer Paul, Landwirt und Mühlenbesitzer, Sternalitz, Kreis Hofenber,
  5. Meyer Heinrich, Bezirksschornsteinfegermeister, Kalscher, Bromnadenstraße 1,
  6. Mutschol Felicitas, Lehrerin, Beuthen, Solgerstraße 17,
  7. Chotowa Paul, Rechtsanwalt, Oppeln, Krakauerstraße 41,
  8. Kutsche Robert, Erzpriester, Leuder, Kr. Neustadt,
  9. Jaroch Oswald, Landwirt und Gemeindevorsteher, Branitz, Kreis Vooschisch,
  10. Dr. Geiler Georg, Oberbürgermeister, Gleiwitz, Teuchertstraße 14,
  11. Schubert Richard, Angestellter, Oppeln, Mollkestraße 33,
  12. Bernella Urban, Landwirt, Lohrau, Kr. Cosel,
  13. Dr. Anackid Adolf, Oberbürgermeister, Beuthen, Tarnowierstraße 30a,
  14. Wed Walbert, Freigutsbesitzer, Oppersdorf, Kr. Reiffe,
  15. Dr. Opperslatski Theodor, Studienrat, Hindenburg, Lützenstraße 2,
  16. Miß Josef, Kaufmann, Ratibor, Schrammstr. 4,
  17. Graf Raichma Hans, Herrschaftsbesitzer, Schloß Falkenberg OS.,

18. Bittner Paul, Erzpriester, Groß-Muschwitz, Kr. Groß-Strehlitz,
19. Proste Georg, Rektor, Grottkau, Briegerstraße 63/64,
20. Dr. Bawelle Max, Rechtsanwalt, Gleiwitz, Gr. Mühlstraße 12,
21. Pfender Franz, Gewerkschaftssekretär, Reiffe, Kochs-Allee 8,
22. Kabel Konrad, Gutsbesitzer, Neustadt,
23. Lüdtke Franz, Studienassessor, Kreuzburg,
24. Tausch Robert, Landgerichtsdirektor, Reiffe, Scheinertstraße 9,
25. Anlarsch Paul, Schneidermeister, Beuthen,
26. Alste Paul, Landrat, Cosel OS.,
27. Schnaack Stephan, Gewerkschaftssekretär, Gleiwitz, Oberwallstraße 43.

### Bon „Schwarz-weiß-rot“.

1. Thomas Walter, Landwirt und Landesverbandsvorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei, Groß-Blumenau, Kr. Kreuzburg,
2. Meyer Franz, Wagenbaumeister, Vooschisch,
3. Hillebrandt August, Banergutsbesitzer, Heinersdorf, Kr. Grottkau,
4. Kleje Walter, Obergerichtsrat, Reiffe,
5. Dr. von Baerenprung Alfred, Landrat, Kreuzburg,
6. Meiner Feib, Bauunternehmer, Beuthen, Bahnhofstraße,
7. Grospiesch Alfred, Landrat, Gr. Strehlitz,
8. Wilsner Otto, Fischlingsstecher, Reiffe, Oberwallstraße,
9. von Bahdorff Rudolf, Rittergutsbesitzer, Proschlitz, Kreis Kreuzburg,
10. Kreßhauer Financiarie, Hausfrau, Hindenburg,
11. Grünlich Feib, Fabrikdirektor, Cosel, Oberhasen,
12. Byrtosch Hermann, Bergassessor a. D., Gleiwitz.

### Sozialdemokratische Partei.

1. Bias Anton, Postler, Hohenberg,
2. Hank Carl, Studienassessor, Oppeln,
3. Krawisch Paul, Landarbeiterssekretär, Grottkau,
4. Hank Frieda, Ehefrau, Ratibor,
5. Marger Franz, Gewerkschaftssekretär, Zaborze,
6. Chrus Josef, Lehrer, Gleiwitz.

### Polen.

1. Klimas Cestaus, Pfarrer, Tarnau, Kr. Oppeln,
2. Kochik Ambrosius, Gewerkschaftssekretär, Hindenburg,
3. Krawletta Anton, Kaufmann, Oppeln,
4. Dr. Michael Josef, Verbandsdirektor, Beuthen.

### Kommunisten.

1. Wyszka Arthur, Schlosser, Distulitz,
2. Behr Karl, Arbeiter, Gleiwitz,
3. Rajza Georg, Gleiwitz,
4. Girndt Max, Schlosser, Oppeln,

### Demokraten.

1. Gattorna Josef, Lehrer, Hindenburg.

### Beginn der Räumung.

Stettin, 1. Dezember. Am gestrigen Montag ist die erste englische Truppenabteilung in die neue englische Besatzungszone in Wiesbaden abgerückt. Es handelt sich um eine etwa 500 Mann starke Abteilung, die über St. Goar nach Elville weiterreist und am Mittwoch in Wiesbaden eintrifft. Heute wird wieder eine kleine Abteilung abfahren. Am 3. Dezember

wird das erste Bataillon des Manchester Regiments nach Königsitz abgehen. Die Rheinfloßflottille, bestehend aus 5 Monitor-Schaluppen und 6 kleinen Booten, wird ihre Operationen am 1. Dezember einstellen. Die Besatzungen werden am 6. Dezember die Heimreise antreten. Die Kölner Räumung wird sich allmählich und möglichst ohne jedes Aufsehen vollziehen. Im ganzen werden etwa 10 000 Mann abtransportiert, von denen etwa 1000 nach England zurückkehren dürften.

### Eintritt in den Völkerbund erst nach der Räumung Kölns.

London, 1. Dezember. In Genf will das Neutreibureau erfahren haben, daß Deutschland den Antrag auf Zulassung zum Völkerbund erst stellen werde, wenn die Kölner Zone geräumt sei.

### Locarno und der deutsche Ost.

Eine Entschliessung des Deutschen Ostbundes.

Der Deutsche Ostbund nahm auf seiner letzten Tagung in Berlin zu dem Vertragswort von Locarno in folgender Entschliessung Stellung:

„Der Deutsche Ostbund stellt sich in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung auf den Standpunkt, daß der Kampf um Abänderung der Obergrenzen durch das Vertragswort von Locarno keine Berechtigung erfahren hat, und wird weiter in alle friedlichen Bestrebungen, die auf Zurückgewinnung der alten Heimat im Osten (Westpreußen, Westpreußen, Posen und Oberschlesien), gerichtet sind, in jeder nur möglichen Weise fördern und stützen.“

Zu einer zweiten Entschliessung stellte die Versammlung fest, daß der größte Teil der etwa 150 000 oftmaßtlichen Geschädigten noch keine nennenswerten Entschädigungen erhalten habe. Die Versammlung protestiert ferner mit größter Entschiedenheit gegen die Umstellung des Entschädigungsverfahrens, durch die die Entschädigung für etwa 65 Prozent der oftmaßtlichen Geschädigten erheblich schlechter gestellt wird als die für die bisher Entschädigten. Die Versammlung fordert, daß für diese Benachteiligten gerechter Anteil werde und daß die frühere Praxis in der Nachentschädigung wieder hergestellt werde. Sie fordert vor allem die Berücksichtigung verspätet eingereichter Anträge im Vergleichsverfahren.

### Die Neubildung der Reichsregierung.

Berlin, 1. Dezember. Gestern nachmittag traten im Reichstag die Vertreter der gegenwärtigen Regierungsparteien im Reichstag zusammen, um erstmalig die parlamentarische Lage und die Frage der Regierungsbildung zu besprechen. Die eigentlichen Verhandlungen werden nach der Rückkehr des Kabinetts am Freitag oder Sonnabend beginnen. Der Rücktritt des Kabinetts ist frühestens Ende der Woche zu erwarten.

### Erhöhung der Hauszinssteuer.

Außerdem eine Gebäudeuntersuchungssteuer.

Im Preussischen Staatsministerium ist der Entwurf einer Novelle zur preussischen Steuerordnung fertiggestellt worden.

Danach wird die Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1926 um 100 Prozent der staatlichen Grundvermögenssteuer erhöht, von denen 50 Prozent dem Lande und 50 Prozent den Gemeinden zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfes zustehen sollen.

Ferner ist fertiggestellt der Entwurf eines Gesetzes für eine Gebäudeuntersuchungssteuer, die in Durchführung der reichsrechtlichen Vorschriften über den Geldwertvergleich bei bebauten Grundstücken

mit Wirkung vom 1. April 1926 erhoben werden soll. Die frühere Bezeichnung Hauszinssteuer ist in diesem Gesetz durch Gebäudezinssteuer ersetzt worden. Nach dem Entwurf soll die Steuer 40 v. H. des Gesamtertrages der Mietmiete betragen.

### Das Kabinett Bland gebildet.

#### Loucheur Finanzminister.

Paris. Das Ministerium Briand ist, wie Havas mitteilt, nunmehr wie folgt gebildet:

Ministerpräsident und Auswärtiges: Briand; Justiz: Renee Renoult; Inneres: Chaulemps; Finanzen: Loucheur; Handel: Daniel Vincent; Arbeitsminister: Durafour; Kolonien: Leon Perrier; Krieg: Painleve; Marine: Lehuys; Öffentlicher Unterricht: Daladier; Öffentliche Arbeiten: de Monzie; Posten: Jourdain; Unterrichtssekretäre: beim Ministerpräsidenten und Außenminister: Baval; Justizsekretär: Enac; Öffentlicher Unterricht: Wenaetz; Handelsmarine: Danielou; Finanzen: Morel; besetzte Gebiete: der tabakale Abgeordnete Chauvin.

Der zum Pensionsminister in Aussicht genommene erlassliche Abgeordnete Jourdain hat, da er nicht in Paris anwesend ist, noch nicht seine Zustimmung zu der Ernennung gegeben. Um 5 Uhr abends stellte Briand die Mitglieder des Kabinetts dem Präsidenten der Republik vor. Briand begibt sich am Montag nach London, kehrt am Mittwoch nach Paris zurück und tritt am gleichen Tage vor das Parlament. Zu Beginn der darauf folgenden Woche wird Finanzminister Loucheur seine Finanzpläne der Kammer unterbreiten.

### Zur Errichtung der Diözese Rattowitz.

Mit der Errichtung der Diözese Rattowitz ist außer Ostpreußen auch das sogenannte Teilchener Schlesien dieser Diözese unterstellt und damit endgültig von Breslau abgetrennt worden. Wie ostpreussische Blätter melden, hat aus diesem Anlaß die Geistlichkeit des Teilchener Schlesien es als ihre Anstandsspflicht erachtet, dem Kardinal Vertram für seine überörtliche Tätigkeit in einem Abschiedsschreiben ihren Dank auszusprechen.

### Der Erfinder der Tanks.

London. Zu dem von dem englischen Hauptmann Bentley gegen das Kriegsministerium angebrachten Prozeß wegen einer Entschädigung von 300.000 Pfund Sterling für die Erfindung der Tanks wurde gestern als Zeuge der Schatzkanzler Winston Churchill vernommen. Churchill lehnte die Patentschaft der Tanks, die man ihm im allgemeinen zuschrieb, ab, und verwies darauf, daß diese dem Romanschriftsteller Wells zugesprochen werden müßten. Nebenbei seien Tanks bereits im Altertum bekannt gewesen. Wichtig war, daß Churchill außerdem erklärte, daß die giftigen Gase in Großbritannien lange vor Deutschland bekannt waren. Angeblich wollten die Engländer sich dieser nicht bedienen, um nicht die Haager Abmachungen zu verletzen. (?) Der Prozeß wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

### Revolutionäre Rundgebungen in Peking.

Allem Anschein nach steht China am Beginn einer radikalsten Umwälzung.

Unstabilität und Studenten demolierten zahlreiche Häuser hoher Beamter, darunter des Finanzministers, des Verkehrsministers, des Polizeichefs, des Chefsekretärs des Kabinetts und anderer Propagandazettel verlangen die Einstellung einer Volksregierung und die Vernichtung der Militärlisten.

Die chinesische Hafenstadt Tschifu ist nach heftigem Kampf von Marinesoldaten, die in Kanonenbooten aus Tjingtau eingetroffen waren, besetzt worden. Bei diesen Kämpfen starben 35 Personen.

## Neues vom Tage.

Die Trauerfeier für die verlebte Königin Witwe Alexandra von England hat zwei Todesfälle im Gefolge gehabt. Die 79-jährige Frau des Verbemahors (Bürgermeisters) von London wurde von einem Herzschlage getroffen, als sie, obwohl sie an Influenza erkrankt war, an der Feier in der Westminster-Abtei teilnahm. Der Kanonikus der Abtei erlag mitten in den Vorbereitungen für die Trauerfeier, ebenfalls einem Herzschlage.

Zwischen Republikanern gelang es, 19 Gefangene, die ihrer Partei angehören, aus dem Gefängnis in Dublin zu befreien. Sie verschafften sich in der Uniform von Polizisten in das Gefängnis Eingang und überbrannten die Wachen.

Beamte der amerikanischen Einwanderungsbehörde in Honolulu (Sandwichs-Inseln) im Stillen Ozean) entbraten im Schiffsräume eines Passagierdampfers elf Chinesen, die verhaftet hatten, sich als Leichen nach Amerika einzuschmuggeln. Sie hatten sich in Säcke gelegt, in denen auch Nahrung und Gepäck untergebracht war.

## Lokales

Grottkau, den 1. Dezember.

— **Wetter-Nachrichten.** (Eigene Funkmeldung nach dem 2. Wetterbericht des meteorologischen Observatoriums Krieter bei Breslau, vom 1. Dezember 1925.) Mit den letzten von der Nordsee nach Ostdeutschland gelangten Störungen hat nunmehr auch unsere Provinz eine etwas stärkere Schneedecke erhalten. Bei der eingetretenen Aufweitung sank daher heute abend die Temperatur schnell unter 10 Grad. Von Nordwesten ist schnell eine neue Zyklone gegen die festländische Kaltluft vorgezogen, in ganz Frankreich ist bereits Tauwetter eingetreten, während über Nordwestdeutschland wieder Schneefürne wüten. Bei uns wird eintretender Frost die Kälte rasch lindern, jedoch wird die Kraft der milden Luft zunächst nicht ausreichen, um uns Tauwetter zu bringen. — **Wetterausichten** für Mittwoch und Donnerstag. Noch etwas jöhig, wolfig, bis heiter, Temperatur um Null.

— **Wahlergebnis.** Bei den am 29. November stattgefundenen Wahlen wurden im Kreise Grottkau Stimmen abgegeben:

Kreistagswahl. Zentrumsparlei 8760, Sozialdemokratische Partei 1240, Vereinigte Wirtschaftskräfte 2821, ungültig 351; im ganzen 12 821 Stimmen.

Provinziallandtagswahl. Zentrumsparlei 8488, Schwarz-weiß-rot 2269, Sozialdemokratische Partei 1015, Volk-kath. Volkspartei 37, Kommunisten 67, Deutschdemokratische Partei 121, Kleinbauern-Siedler und Pächterpartei 113, Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 396, Wirtschaftliche Notgemeinschaft 293, ungültig 386, im ganzen 12 799 Stimmen. Das Wahlergebnis der Ortschaften im Kreise wird in der nächsten Nummer veröffentlicht.

— **Die vorweihnachtliche Zeit** ist mit dem ersten Advent Sonntag eingeleitet worden, und sie bekam durch den eintretenden Schneefall das festliche äußere Kleid. Die namentlich um die Mittagszeit dicht herabwieselnden Flocken gaben der Natur schnell ein winterliches Ansehen. Bei dem Frostwetter blieb der Schnee liegen, und unsere Jugend hatte bald den Schritten zur Hand. Am Abend setzte erneut Schneefall ein. Es bot wirklich eine Weihnachtsstunde, bei ihm durch die Straßen zu wandern und vor den vielen erleuchteten Geschäften stehen zu bleiben, die unsere Kaufmannschaft für diesen Tag durch besondere, bis in den Laden hineinreichende Ausstellungen überaus geschmückt und ausgestattet und mit einer Fülle von Licht versehen hatte. „Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!“ Für die Wahlmänner war der Schneefall ein willkommener Anlaß, daheim bleiben zu können.

— **Weihnachtsaufführung des Kindergartens.** Wie alljährlich, so veranstalteten auch in diesem Jahre die Warmherzigen Schwefeln des Waisenhauses eine Weihnachtsaufführung des Kindergartens. Wie beliebt diese Aufführungen bisher gewesen sind, geht schon daraus hervor, daß sie alljährlich auf vielseitigen Wunsch wiederholt werden mußten. Zu Anbetracht des mäßigen Eintrittspreises und des guten Zweckes (der Reinertrag ist für arme Waisenkinder bestimmt) ist der Veranstaltung ein volles Haus zu wünschen. Die Generalprobe findet am 6., und die beiden Aufführungen am 6. und 8. Dezember, nachmittags 1/2 6 Uhr, im Biergarten statt.

— **Wahlspielhaus.** Schnelligkeitsrekorde. Allerdings schöne Leistungen wurden jüngst in einer amerikanischen Zeitung zum Vergleich einander gegenübergestellt. Selbstverständlich handelt es sich dabei nur um Sportleistungen amerikanischer Kräfte, aber der Vergleich bleibt trotz alledem interessant, und regt zu ähnlichen Berechnungen für andere Länder wohl an. Es handelt sich um Geschwindigkeitsvergleiche der modernsten Verkehrsmittel. Die Zeitung stellt als amerikanische Rekorde: Flugzeug — Lt. James — 206 Meilen per Stunde. Automobil — Renner Milton — 1 Meile in 23 Sekunden. Motorrad — Lee Humiston — 1 Meile in 36 Sekunden. Empire State Express (Zug) — 1 Meile in 32 Sekunden. Audacious (Kanupfer) — 1 Meile in 23 Sekunden. Norman Taber (Wäuser) — 1 Meile in 4 Minuten. Man kann sich vorstellen, welche enormen Geschwindigkeitsverhältnisse unser Leben mit diesen modernsten aller Hilfsmittel bekommen hat. Man kann sich aber auch gleichzeitig denken, welche ungeheuren Tempo sich ergibt, wenn all diese Mittel miteinander im Kampf liegend sich gegenseitig zu überfließen suchen! Jeder kann diesen überhöhten aller Kämpfe, diese Sensation der Sensationen unseres Lebens mit eigenen Augen verfolgen in dem neuen großen Film „Vampyre der Rennbahn“, der ab 1. Dezember im Kino-Theater läuft, und dem der Ruf vorausgeht, bei weitem einer der besten amerikanischen Sensations-Filme zu sein.

— **Das Recht muß stehen.** Filmspiel aus Deutschlands jüngster Vergangenheit lautet der Titel eines vierstägigen Filmes der deutschen

Mietorganismen, welcher soeben in Dresden unter reger Anteilnahme der Bevölkerung, der Presse und der Behörden mit großem Erfolge seine Uraufführung erlebte. In passenden, lebendigen Bildern werden die Leiden des deutschen Volkes während der Kriegs- und Inflationszeit ins Gedächtnis gerufen. Der Film zeigt, wie der durch den Krieg und seine Gesundheit und durch die Geldentwertung um seine Erparnisse gebrachte Sparer trotz dieser Opfer auch weiterhin nur als Objekt der Geringfügigkeit betrachtet wird. Die Aufhebung des Mieterschusses und die Folgen einer planlosen Mietzinspolitik bringen ihn schließlich völlig an den Rand des Verderbens. Durch ein falsches Wohn- und Bodenrecht von der heimathlichen Scholle entwurzelt, muß er zusehen, wie der wasserländische Boden das Objekt einer geschäftstüchtigen Spekulation wird. Auch die unheilvollen Folgen des Mietlafersensystems werden in treffenden Bildern vor Augen geführt. Rettung wird den Bebrängten nur durch den festen Zusammenschluß in den Organisationen und durch eine Wohnungs- und Bodenpolitik, welche dem deutschen Volke lebendigen Anteil am deutschen Boden gibt. Die bisherigen Ausführungen im Reichsenteile ungeheuren Beifall, der sowohl der Handlung als auch der schauspielerischen Darbietung galt. Der Film wird in Grottkau nur einmal und zwar am 3. Dezember 1925 in dem Grottkauer Lichtspielhaus abends 8 Uhr, vorgeführt werden. Der Besuch dieser Vorführungen kann der Einwohnerschaft nur bringen empfinden werden.

— **Der Blindenverein** für die Kreise Brieg Stadt und Land, Ohlau, Grottkau und Streblen, beabsichtigt, seinen benötigten Mitgliedern eine Weihnachtsstunde zu bereiten. Auch kommen die Blinden aus den genannten Kreisen, welche dem Verein fernsichtig, in Frage. Letztere wollen ihre Nothilfe dem Schriftführer des Vereins, Herrn Rodolowski in Brieg, Verberstraße 14, mitteilen. Aus wohlthätigen Kreisen werden Gaben gern entgegengenommen.

— **Weihnachtsanzeigen** sind die Visitenkarten des Weihnachtsmannes, die jetzt an jedem Tage mit der Zeitung ins Haus flattern und dort aufmerksamen Leser finden. In keine Zeitungsanzeige wird sich eine Frau und Mutter mehr vertiefen als in eine Weihnachtsanzeige, es sei denn die Verlobungsanzeige der eigenen Tochter. Bewußt, hier weiß am Ende jeder, was darin steht, aber wer hat die Zeit, sich auf alle Einzelheiten zu begeben? Da gibt die Weihnachtsankündigung die beste Anregung, und man erfährt von allem Neuen, was in diesem Jahre geboten wird. Sie ist auch der beste Gradmesser für die Preise, deren Bekanntheit sehr nötig ist, denn sonst ist es unmöglich, die zur Verfügung stehenden Geldbeträge zu strecken. Wer die billigen Gegenstände nicht kennt, der ahnt nicht, wie viel sich auch für einen Vorkaufenden einkaufen läßt.

— **Falsche Zwei-Markstücke** mit dem Münzzeichen „G“, die ein mattes Aussehen und einen dumpfen Klang haben, befinden sich seit einiger Zeit in Umlauf. Die Umrandung ist sehr mangelhaft ausgeführt. Von unrichtiger Seite wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß auch noch immer falsche Drei-Markstücke mit dem Münzzeichen „D.“ im Verkehr sind, deren Umrandung an Stelle des Wortes „Einig“ das Wort „Einig“ trägt.

— **Zu frühes Schließen eines Ofens** hat auf einem Gute bei Pachtin den Tod mehrerer Menschen im Gefolge gehabt. Schmitter hatten in ihrem Raum in der Schmitterkaserne den Ofen geheizt, diesen dann geschlossen und sich zum Schlafen niedergelegt. Als man sie wecken wollte, waren bereits zwei von ihnen durch den Ofen entströmte Gase vergiftet; diese wieder ins Leben zurückzurufen, war leider erfolglos. Ein Dittler mußte schwerkrank dem Krankenhaus zugeführt werden.

## Aus der Provinz und Nachbargebieten.

**Witzenberg.** Auf dem platten Lande läßt die Nothzeit heranziehenden Völkervolk gegenüber mitunter noch viel zu wünschen übrig. Wie leicht und schnell man dabei um sein knappes Geld kommen kann, zeigt nachstehender Fall, der sich am Mittwoch vor-mittag hier abspielte. Fogen da zwei Vertreter einer von Wirtschaft zu Wirtschaft. Beim Wetreten der Häuserstelle des A. richteten sie es so ein, daß der eine im Hausflur Schmiere fand, in dessen der andere sich in der guten Stube zu schaffen machte. Zwar war der Schuh, in welchem üblicherweise übliches Geld verwahrt wird, verschlossen, doch lag der Schlüssel dazu unverhört in greifbarer Nähe. Der Vertreter entwendete aus dem geöffneten Schilde den Barbestand von zwanzig Mark in Scheinen, und etliches Silbergeld. Um für die nachfolgenden Stunden keinen Verdacht aufkommen zu lassen, schloß dieser das Schußfach sorgfältig wieder ab und legte den Schlüssel an den alten Ort. Nun sprach er bei der Häuslerin, die in der Küche geräuschvoll am Winterfasch hantelte, vor und verließ den besagten Hof. Gest ist am Tage wurde das Fehlen des Geldes bemerkt. Die Nachforschungen des Landjägers aber zeigten leider kein Ergebnis. Selten kommt, wie man sagt, ein Unklug allein. In der darauffolgenden Nacht wurde aus dem Keller desselben





**Schloß** eine für den Keinen Besitzer beträchtliche Menge Kartoffeln entwendet. Es kann mit Sicherheit angenommen werden, daß die Diebe in den örtlichen Verhältnissen wohl Bescheid wußten, zumal der Keller der Wirtschaft seiner abgeordneten örtlichen Lage wegen von Fremden nur erst nach zeitraubendem Suchen aufgefunden worden wäre. Wertwürdigerweise auch verhielt sich der Hofjund in der fruchtigen Nacht ruhig. Polizeiliche Nachforschungen sind auch hier im Gange.

**Leßnitz** D. S. Auf der Jagd erschossen. Aus Jyrowa bei Leßnitz wird gemeldet: Am Montag ereignete sich bei einem vom Grafen Franden-Eierstopff veranstalteten Jagd ein schweres Unglück, bei dem der 23jährige Leibjäger des Grafen erschossen wurde. Der Leibjäger hatte einem Jagdteilnehmer eine mit Schrot geladene Flinte gegeben; diese ging aus bisher unbekannter Ursache plötzlich los und traf den in nächster Nähe stehenden Jäger in den Rücken. Der Betroffene war sofort tot. Eine Gerichts-Kommission aus Oppeln traf kurz, nachdem die Staatsanwaltschaft von dem traurigen Vorfall in Kenntnis gesetzt war, an der Unglücksstelle ein und nahm den Leichnam auf.

**Stag.** Ein Hühner ohne Federn, diese Kurosität ist bei einem Pächter hier zu sehen. Das Tierchen wurde im Sommer von einem Kaffeehahn ausgebrütet.

**Breslau.** Eine „willensstarke“ Schuldnerin ist eine bekannte Breslauer Sportlerin, die Tochter eines Breslauer Großbankiers. Einer sie auf Zahlung ihrer Schulden drängenden Konfektionsfirma sandte sie einen humorvollen Absagebrief, in welchem sie der Firma drei Möglichkeiten vor Augen führte: 1. rate ich Ihnen, den Kassafeststellungszeit von mir zu verlangen. Darauf freue ich mich! 2. schreiben Sie an meinen Mann, der hat nichts! 3. schreiben Sie an meinen Vater, der gibt nichts!

**Landes.** Ein gefährlicher Brand entstand in der Nacht in der Glasfabrik Dranienhütte in Schredendorf-Seitenberg. Das Feuer kam vermutlich

infolge Selbstzündung in der Tischlerei aus und griff hier schnell um sich. Zum Glück wurde es bald beim Entdecken bemerkt und es konnte durch schnell herbeigeleitete Löschkräfte mit den in der Hütte befindlichen Löschvorrichtungen im Schach gehalten werden, bis die Feuerwehren aus der Umgegend zu Hilfe eilten und auch die Motorspritze im Orte. Es gelang, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

**Reinerz.** Ein Raub der Flammen wurde in Hartau bei Rieders die Besichtigung des Tischlermeisters Langer. Der Brand kam während der Arbeit aus und es schlugen bereits die Flammen hoch aus dem Dach, als er bemerkt wurde. Obwohl die Motorspritze der Glasfabrik schnell zur Stelle war und auch andere Feuerwehren herbeieilten, konnte von dem Anwesen nichts gerettet werden.

## Welle 418

Breslauer Rundfunkprogramm

Täglich: 11,15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten (Berliner Freibrief). 10,40 vorm. 1. Wetterbericht. 12,05—12,55: Arbeiterrundfunk. 12,55: Neuerer Zeitzeichen; 1,25: Zeitanzeige. 1,30: 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten (Breslau amtlich); 3 Uhr: Pressenachrichten, Wirtschaftsnachrichten (Berlin amtlich). 3,30 Uhr: 1. landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabend). 5 Uhr: 2. landwirtschaftlicher Dienstag. 7—7,30 Uhr: Hans Bredow-Schule: „Deutsche Geschichte im Rahmen der Weltgeschichte“. 7,30—8 Uhr: Abt. Religionswissenschaften: „Zur Mythologie der Germanen“. 8,15—9,15 Uhr: Vorträge aus der Schlesischen Heimat. 9,20 Uhr: Tonkunst und Dichtung der Nationen. Mittwoch. 4—4,50 Uhr: Aus Büchern der Zeit: „Unter der glühenden Traube“. 5—6 Uhr: 10. Jugendkonzert. 6,05 Uhr: „Neber Geflügelzucht.“ 7 bis 7,30 Uhr: „Neber Ursprung, Gesang und Pflege

der Harzer Edelvögel“. 7,30—8 Uhr: Abt. Sport: „Was der Skiläufer wissen muß“. 8,15—9,30 Uhr: Wilhelm Bälische aus eigenen Werken. 9,35—10 Uhr: „Die Vermögenssteuer“, Vortrag. 10,15—11 Uhr: Konzert auf Schallplatten.

Donnerstag. 7—7,30 Uhr: Hans Bredow-Schule: Abt. Handelswissenschaften. 7,30—8,15 Uhr: Hans Bredow-Schule: „Stalienisch“. 8,15 Uhr: Neuzeitliche Kammermusik.

Freitag. 7—7,30 Uhr: „Der Dichter Rainer Maria Rilke“. 7,30—8 Uhr: Abt. Heimatkunde. 8,15 bis 9,15 Uhr: Zum 50. Geburtstag Rainer Maria Rilkes (\* 4. 12. 1875). 9,30—10,30 Uhr: Unterhaltungskonzert des National-bulgarischen Tamburica-Orchesters.

Sonnabend. 7—7,30 Uhr: „Zur Mythologie der Germanen“. 7,30—8 Uhr: „Gefühl und Wille“. Eine Vortragsreihe von Kaplan Haertel, München. 8,15 Uhr: „Die Anna-Blühe“. 10,30—11 Uhr: Konzert auf Schallplatten aus dem Odeon-Musikhaus, Feltig Kaiser, Breslau. Am Ring, Am Rathaus 26 (im Henel-Buchhaus) und Albrechtstraße 7.

## Briefkasten.

**Kontoristin** 2. Ihre „biden, rauhen Finger“ lassen sich unmöglich zu „recht dünnen, laugen und glatten Fingern“ umändern mit Hilfe einer „Salbe“, wie Sie meinen. Hier hilft nur Massieren der Finger durch Strecken und Weiben, das sehr lange Zeit fortgesetzt und früh und abends vorgenommen werden muß. Zuvor strecken Sie die Finger in sehr warmes Wasser, trocknen sie ab und reiben sie mit Colobaceum ein.

**Frau A. M.** Die „Nachttrübe“ im juristischen Sinne beginnt um 10 Uhr abends. Unter Umständen dürfte sehr wohl nach dieser Zeit als Störung der Nachttrübe aufgefaßt werden können. Es ist doch wohl am Tage Zeit genug dazu und man muß doch auch Rücksicht auf andere nehmen.

Schriftleitung, Druck u. Verlag: K. Menzel, Grottkau.

# Größeren Ernährungsgeuß, geringere Wirtschaftskosten bringt

# Rahma-buttergleich

MARGARINE

## Bekanntmachung.

Nach § 3 der Polizeiverordnung vom 24. Januar 1914 sind die Anlieger verpflichtet, die Bürgersteige bei eintretender Glätte mit Asche, Sand oder anderen geeigneten Materialien während der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends so oft und so dicht zu bestreuen, als es zur Beseitigung der Glätte erforderlich ist; außerdem muß nach der Polizeiverordnung vom 1. April 1897 jedes bewohnte Haus in seinen für die gemeinschaftliche Benutzung und einen Verkehr dritter Personen bestimmten Räumen (Eingängen, Türen, Treppen pp.) während der Zeit, in welcher der regelmäßige Verkehr darin stattfindet und eine genügende Beleuchtung durch Tageslicht nicht erfolgt, ausreichend beleuchtet werden. Die Verpflichtung zur Veranlassung der Beleuchtung liegt den Eigentümern bzw. den Verwaltern der Grundstücke und den Inhabern der Lokale ob, ohne Rücksicht auf etwaige vertragmäßige Abmachungen zwischen ihnen und ihren Mietern oder anderen Personen.

Zuüberhandeln haben Bestattung zu Grottkau, den 30. November 1925.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Runje.

## Zwangs-Versteigerung!

Donnerstag, den 3. Dezember er., vorm. 10 Uhr versteigere ich in Grottkau im Gasthaus d. Handlos (anderweitig gepfändelt) 1 Eisdrank, 1 Dezmahlwage ohn. Gewichte und 1 eisernen Ofen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Ulrich, Aktuar, Gerichtsvollzieher Nr. 1, in Grottkau.

## Mittwoch früh von 9 Uhr ab Wellwurst

bei Rob. Scholz Metzgermeister.

34 Kanke u. verzerrte rote 1000 u. 1000-Mk.-Scheine. Rüd. H. Langer, Dresden 24, Ostbahnstraße 3.

## Zwangs-Versteigerung!

Freitag, den 4. Dezember er., mittags 12 Uhr versteigere ich in Pflanzberg im Gerichtsstreßchen (anderweitig gepfändelt) 1 Kl. Zentrifuge und 1 Kart. „Titania“ öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Ulrich, Aktuar, Gerichtsvollzieher Nr. 1, in Grottkau.

## Ein gut möbliertes Zimmer

evtl. m. voller Pension zu vermieten.

Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grottkauer Lichtspielhaus.

## Das Recht muß siegen!

Ein Filmspiel aus Deutschlands jüngster Vergangenheit, eine Warnung für Deutschlands Zukunft

Nur einmalige Aufführung

Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr.

Eintrittspreis auf allen Plätzen 50 Pfg.



Visitenkarten fertigt Buchdruckerei Konrad Menzel.

# ATA

putzt und reinigt alles!

Höchste Reinigungswirkung und vielseitige Verwendbarkeit zeichnen es aus.

ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel

Keine Vermittlungsgebühr. Zu vergeben

## 2000—100000 Mk.

nur als Hypothek, Baugeld, Kaufgeld, Geschäftsdarlehen durch Int. Kredit-Ost- unter B. U. 5754 an Rudolf Mosse, Breslau.

Starke

## Fertel

hat abzugeben


Ed. Wottke, Halbenort.

So wunderbar elastisch

geht ein Sechszehnjähriger auf der neuen, Wärme erzeugenden Kautschuk-Einlegesohle gegen kalte und nasse Füße, denn er kennt den Rheumatismus nur aus Büchern und Geschichten. Aus den Hüften, Schuhsolen, Stümpfen und anderen Ersatzgegenständen bleibt er verschont.

Kautschuk-Hinnersohlen 1,25 Mark; Damen-Sohlen 1,50 Mark; Herren-Sohlen 1,75 Mark das Paar.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt das vielmillionenfach bewährte Kautschuk-Hühneraugen-Pflaster. Packung 75 Pfg. erhältlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.



## Schreibhefte

auch an Wiederverkäufer verkauft billig

## Buchhandlung Ring 1.

Keine Vermittl.-Provision

## Hypotheken, Baugeld, Kaufgeld, Geschäftsdar.

von 1000 Mk. aufwärts b. Int. K. zu vergeben.

F. Helm, W. Jentzsch, 8 Minuten von Station Pöhlischdorf. Schriftliche Anfragen Doppel-Pöhlischdorf.

**Statt besonderer Anzeige.**



Nach langen, schweren Leiden entschlief am Sonntag Morgen meine herzengute Gattin, unsere treusorgende Mutter und Großmutter,

**Frau Theresia Knoch**

geb. Schramm

im Alter von 62 Jahren. Mit der Bitte, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedonkon, zeigen dies schmorzerfüllt an

Grottkau, den 29. November 1925

**Heinrich Knoch  
nebst Kindern.**

Beerdigung: Mittwoch, vormittags 10 Uhr

Für die uns anlässlich unserer Vermählungsfeier erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Endersdorf, im Dezember 1925.

**Franz Schmidt u. Frau  
Hildegard, geb. Viehweger.**

**Gasthaus „zum schwarzen Adler“,  
Königstr. 98.**

Mittwoch, den 2. Dezember er.,

**Schweinschlachten.**



Ab 1/2 10 Uhr vorm.:  
Wellfleisch u. Wellwürst.  
abends:  
gebratene Würstl.

Es ladet ergebenst ein

**Familie König.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Donnerstag, den 3. Dezember er., von 10 Uhr ab versteigere ich vor dem Handelsrichter Gasthaus hierfeld:

Bettstelle mit Matratze, etc. Bettstelle, Kinderbett, Spiegel, 1 Rollen Schuhwaren, Pelzjacke, Reifehülse, Kuzug, und andere Sachen.

Die Sachen sind gebraucht, Befichtigung vorher.  
**Kochert,**  
Obergerichtsvollzieher i. R.

**Haus- u. Grundbesitzerverein o. V.**

**Mitglieder-  
Versammlung**

Mittwoch, den 2. Dezember, abends 1/2 8 Uhr, im Saale des Hotels „drei Kronen“

**Wichtige Tagesordnung**  
Kein Hausbesitzer darf fehlen.

Der Vorstand.

**Gelegenheits = Kauf!**

Habe einen großen Posten gar. rein Uebersee

**Zigarren**

günstig abgeholt und bringe dieselben solange Vorrat reicht, mit

**5 Pfg.**

zum Verkauf. Bitte überzeugen Sie sich von der wirklich feinen Qualität.

**Alfred Brauner, Grottkau**  
Zigarren-Spezial-Geschäft.



**Zerlegte Rehe!**

Keule, Rücken 1,40 Mk.,  
Blätter 1,20 „  
Hals, Dünnung 40 Pfg.  
**Galke.**

**Sirup**

beste Qualität  
die 2 Pfd. Dose nur  
50 Pfennige.  
**Carl Matschke.**

Die Pfefferkuchen-Gewürze möchte man wieder bei Hantke kaufen. Der hat gute Rezepte.

**Masken =**

**Alben**

sind eingetroffen in der Buchhandlung Ring 1, Grottkau.



**Bestellungen auf Weihnachtskarpfen**

nimmt heute schon entgegen.  
Billigster Preis wird zugesichert.

**Telefon 53. Carl Matschke, Grottkau. Ring 166.**

Mit einer Beilage.

**E. Schreier's**

Konfitürenhaus  
Münsterberger-Strasse 188  
empfiehlt seine

**Weihnachts-  
Ausstellung**

in bekannter  
reicher  
Auswahl.  
Befichtigung ohne Kaufzwang

**Lichtspiele.**

Dienstag, 1. Dezember und Mittwoch, 2. Dezember  
Nur zwei Abendvorstellungen  
Die Sensation aller Weltstädte. Der Film der 1000 Ueberreichen! Der Film der raffiniertesten Spannung! Der Film der unerhörten Sensationen!

**Vampyre der Rennbahn**

Ein Hurikan der Erregung! Ein Wirbelsturm des Gleichens! Aufged. Glänzendes Programm.  
Alle Preise: 50 Pfg., 80 Pfg., 1.-, 2.-

**Puppenstuben-  
Tapeten**

zu haben in der  
Buchhandlung Ring Nr. 1.

**Weihnachts-Schürzen**

Große  
Jumper-  
Schürze  
bunt u. blaue u. untl  
**1.95**

Gestreifte  
Siamosen  
Jumperform, richtig  
weil, hell und dunkel  
**2.50**

Blaudruck  
Haus-  
Schürze  
doppelseitig in Punkt-  
und Streifen-Mustern,  
sehr groß  
**2.75**

Satin-  
Schürze  
in herrlichen, bunten  
Mustern und Punkten,  
Kajal- u. Jumperform,  
reich garn.  
**2.95**

Knabenschürzen von 69 Pf. an

Mädchenschürzen von 95 Pf. an

Reiche Auswahl in schwarzen Alpaka- und weißen Serotierschürzen.

Bitte beachten Sie  
meine Fenster!

**Berthold Hirsch.**

Veräumen Sie nicht,  
von diesem günstigen  
Angebot  
Verbrauch zu machen.